



## EINE BÜHNE FÜR DIE JUGEND DER WELT

### DIE KINDERKULTURKARAWANE PRÄSENTIERT KULTURELLE VIELFALT

**RALF CLASSEN**

»Jetzt bin ich erschöpft« – sagt eine 14-jährige Schülerin nach einem Workshop mit dem »Golden Youth Club«, einem Kinder- und Jugendkulturprojekt aus Winterveldt in Südafrika. In knapp drei Stunden hatten die jungen Südafrikaner/innen ihren Altersgenoss/innen zwei traditionelle südafrikanische Tänze beigebracht und waren mit dem Ergebnis bei der abschließenden Präsentation sichtlich zufrieden.

Mit der »Geschichte von Schokolade und Schokoladeid« erklärt »Teatro Trono« aus El Alto am Rande der bolivianischen Hauptstadt La Paz in 20 Minuten den Welthandel am Beispiel Kakao. Dafür brauchen die jungen Schauspieler/innen nur wenige Worte, aber umso mehr Körperausdruck. Zuschauer jeden Alters sind begeistert.

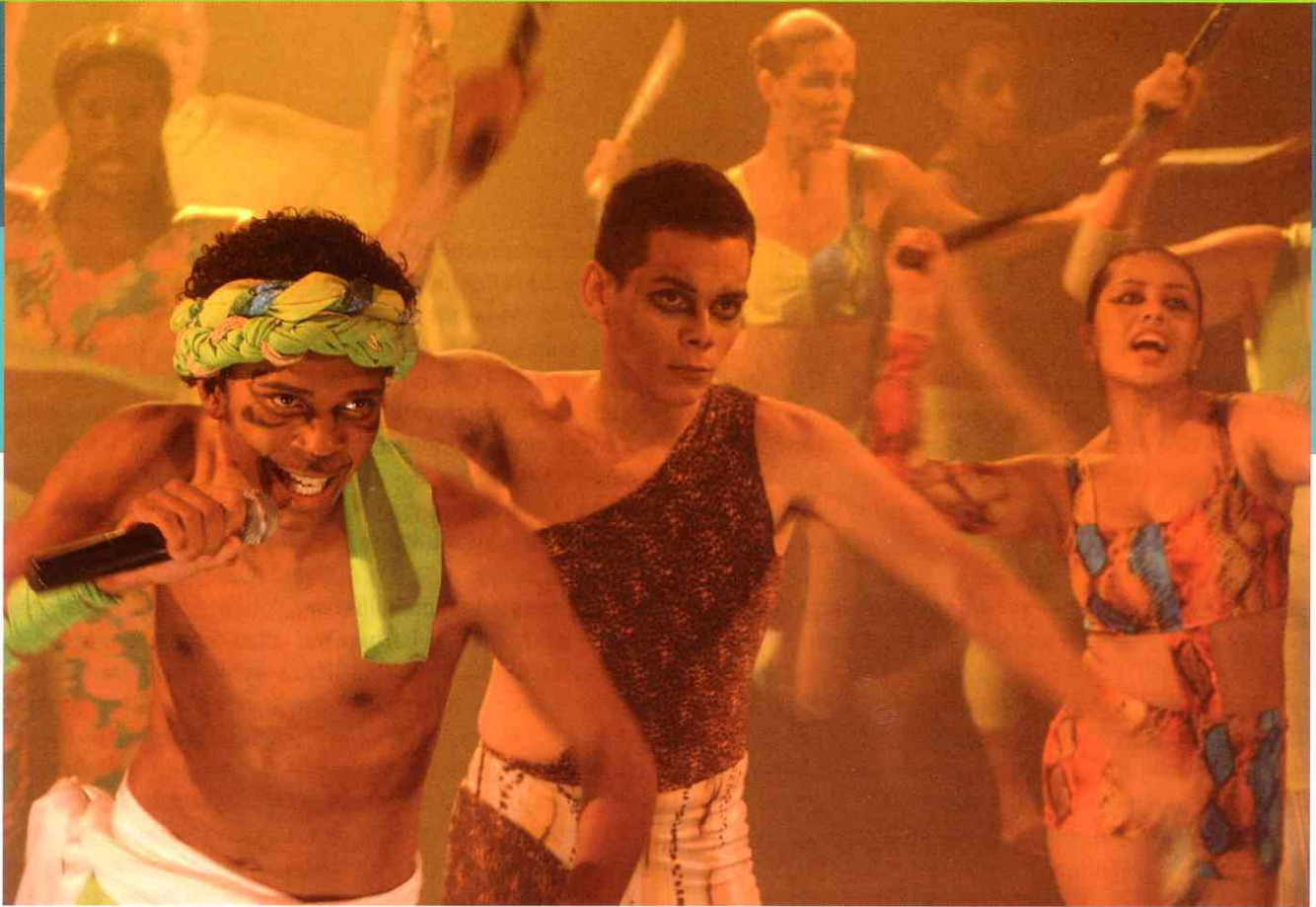
Der »Golden Youth Club« und »Teatro Trono« sind zwei typische Beispiele für die »KinderKulturKarawane« (KKK), die seit dem Jahr 2000 bislang 72 Ensembles aus 40 Projekten aus Afrika, Asien und Lateinamerika nach Europa eingeladen hat. Zwar präsentieren diese Ensembles so unterschiedliche Genres wie Maskentanz aus Sri Lanka, Modern Dance aus Argentinien und »Storytelling-Theatre« aus Südafrika, aber es gibt eine Reihe von Gemeinsamkeiten: Alle Projekte arbeiten auf künstlerisch sehr hohem Niveau.

Die jungen Künstler/innen stammen aus zum Teil extremen gesellschaftlichen Randlagen, und sie haben über die kulturelle Arbeit Würde zurückgewonnen und Perspektiven für ihre Zukunft entwickeln können. Nicht zuletzt dieser Aspekt macht einen Großteil der Ausstrahlung aus, die Schüler/innen in Europa in den Bann zieht und begeistert.

»Teatro Trono« z.B. hat als Projekt mit Straßenkindern in einem Heim begonnen. Heute ist es Teil einer Kreativ-Genossenschaft, die (Jugend-)Kulturzentren in El Alto und anderen Städten Boliviens aufgebaut hat. Im vergangenen Jahr hat »Teatro Trono« sogar ein Theater-Konzept zur kulturellen Bildung in Schulen in Bolivien veröffentlicht.

Zwei Drittel der Aufführungen finden im schulischen Zusammenhang statt. Über den eigenen Tellerrand zu schauen, einen Blickwechsel zu ermöglichen, dies sind wichtige Beweggründe für Schulen, ihre Türen für Gruppen der KinderKulturKarawane zu öffnen. Zudem soll auch etwas mehr von der kulturellen Vielfalt dieser Welt sichtbar und als Bereicherung erfahrbar werden.

Zusätzlich zu den Aufführungen finden an den Schulen in der Regel auch Workshops statt. Und spätestens hier bricht das Eis zwischen den jungen Menschen. Zwar soll am Ende



der normalerweise drei Stunden dauernden Workshops eine Präsentation des Erlernten stattfinden, es bleibt dennoch genug Zeit, sich auch über Alltag, Liebe, Schule und das gesellschaftliche Leben auszutauschen. Und weil die »peers« nicht das »Dritte-Welt-Klischee« erfüllen, sondern ein gesundes Selbstbewusstsein ausstrahlen, findet dieser Austausch auf Augenhöhe statt.

In diesen peer-to-peer-Situationen liegt ein Schlüssel des Erfolgs der KinderKulturKarawane. Mit der Kombination von Aufführung, Workshop und privater Gastfreundschaft werden kreative Freiräume eröffnet, die mit Begeisterung und Ernsthaftigkeit genutzt werden. Ohne didaktisierte Vermittlung erschließen sich die Schüler/innen Themenfelder wie »globale Gerechtigkeit«, »globale Umweltfragen«, »Menschenrechte«, »kulturelle Vielfalt«. Dabei ist Sprachverständnis ebenso wie soziale und interkulturelle Kompetenz gefordert – die die Schüler/innen oft in weit höherem Maße mitbringen, als ihre Lehrer/innen es ihnen zugetraut hätten.

Die jungen Künstler/innen bringen ihren Alltag mit den Problemen, Fragen, Hoffnungen und Visionen auf die Bühne. Sie haben sich zuhause kulturelle Teilhabe und Partizipation erkämpft. Dies strahlt auf die Jugendlichen hier aus und motiviert, intensiver über Partizipation nachzudenken. Dieser Prozess mündet wie selbstverständlich in ein gesellschaftsbezogenes Kulturverständnis im Sinne von »Arts for social transformation«. Die KinderKulturKarawane war 2001 Offizielles Projekt des UN-Jahres 2001 »Dia-

log zwischen den Kulturen«. Seit 2005 ist sie »Offizielles Projekt der UN-Dekade 2005 – 2014 Bildung für nachhaltige Entwicklung« und seit 2007 im Empfehlungskatalog der Hamburger Bildungsagenda (HHBA); seit 2006 Maßnahme im Aktionsplan der Initiative »Hamburg lernt Nachhaltigkeit«.

**Ralf Classen** ist Erziehungswissenschaftler und seit mehr als 30 Jahren im internationalen Kulturaustausch aktiv. Er hat die KinderKulturKarawane mit ins Leben gerufen und arbeitet als künstlerischer Leiter des Projektes an der Weiterentwicklung des Konzeptes.

In diesem Jahr bringt die **KinderKulturKarawane** Gruppen aus Kolumbien (Urban Dance), Kenia (Akrobatik, traditioneller Tanz), Südafrika (Storytelling-Theatre, traditionelle Tänze), Kambodscha (Akrobatik, Khmer-Musik), Guatemala (Straßentheater) und dem Iran (Theater) nach Europa. Ausführliche Informationen zu den Projekten und Programmen finden Sie unter [www.kinderkulturkarawane.de/2012](http://www.kinderkulturkarawane.de/2012).

#### **Beratung und Terminabsprachen:**

KinderKulturKarawane  
Gaußstraße 25a  
22765 Hamburg  
Fon: 040.399 00413  
[termine@kinderkulturkarawane.de](mailto:termine@kinderkulturkarawane.de)